

Imagineering

VFX

Disneys interner Begriff für die Verschmelzung von Imagination und Engineering — bei Filmen: konzeptionelle Kreativität mit technischer Machbarkeit von Anfang an denken. Am Set: Konzept vor Realismus.

Im Previz-Raum skizziert der Regisseur eine Szene: ein Charakter fällt durch eine Wand aus Flüssigkeit, die gleichzeitig Licht bricht und Partikel freisetzt. Klassische Frage: Geht das? Kostet das eine Million? Imagineering — das ist der Moment, in dem nicht gefragt wird, ob es möglich ist, sondern wie es möglich gemacht wird, ohne den visuellen Gedanken zu zerstören. Im Kern geht es um Gleichzeitigkeit: Kreativität und Technik arbeiten nicht nacheinander, sondern parallel. Der Compositor sitzt nicht erst im Schnitt und sieht, was der VFX-Supervisor gebaut hat. Stattdessen sitzt er beim Konzept mit im Raum — oder zumindest sein Wissen. Die Fragen kommen früh: Welche Render-Engine? Welches Lighting-Setup? Wie viele Frames pro Shot? Das spart später nicht nur Zeit, sondern bewahrt die ursprüngliche kreative Idee vor technischer Verwässerung. Ein liquider Charakter, der durch die Kamera fließt — das ist eine kreative Idee. Wenn der VFX-Lead erst im dritten Quartal merkt, dass das Rendering 400 Stunden kostet, ist das Ding schon verwässert worden zu «okay, dann nur die rechte Seite animiert». Am Set funktioniert Imagineering anders: Der Produktionsdesigner und der VFX-Supervisor sprechen vom ersten Tag an. Nicht «wir bauen das Set» — «wie viel davon muss real gebaut werden, damit die VFX-Platte funktioniert?» Ein Green-Screen kann billiger sein als Bühnenaufbau, aber nur wenn vorher geplant wurde. Lichtsetzung — nicht für das Auge, sondern für die Tracking-Marker und den Matte-Painting-Hintergrund. Das ist Imagineering in der Praxis: Technik informiert die Ästhetik von Anfang an. Die größte Falle: Imagineering mit «anything goes»-Mentalität verwechseln. Das ist falsch. Es bedeutet nicht, dass jede Idee realisierbar ist. Es bedeutet, dass kreativ und technisch in derselben Sprache gedacht wird. Ein Effekt-Shot, der «cool klingt» aber 6 Wochen Rendering braucht, ist keine Idee — das ist Ignoranz. Imagineering ist die Disziplin, coole Ideen so zu formulieren, dass sie im Budget passen, ohne an Qualität zu verlieren. Das ist handwerklich härter als beliebig kreativ zu sein.